

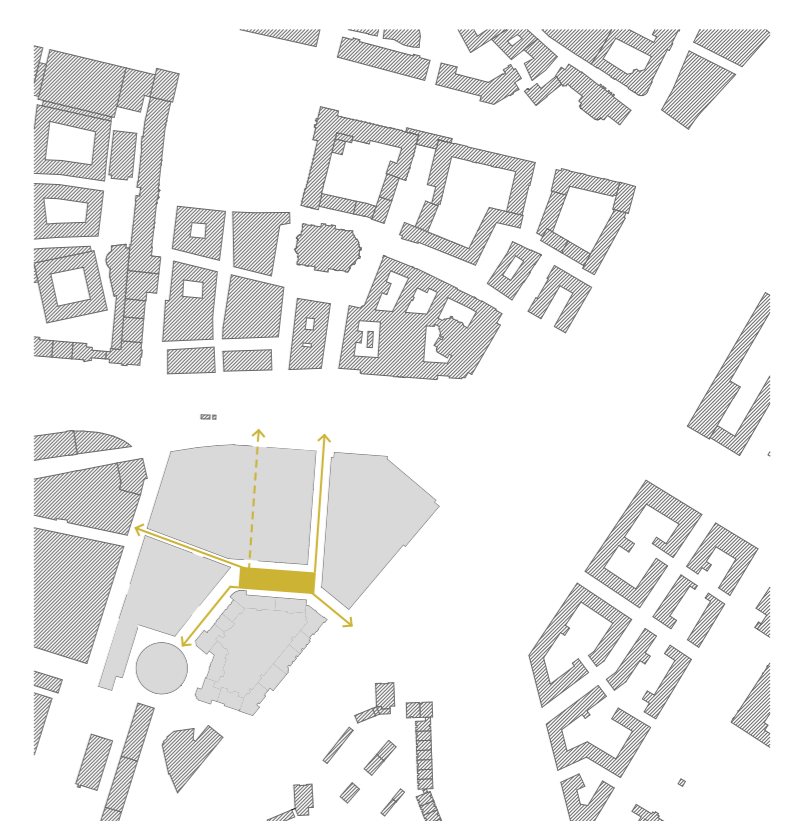


GEORGPLATZ/ FERDINANDPLATZ

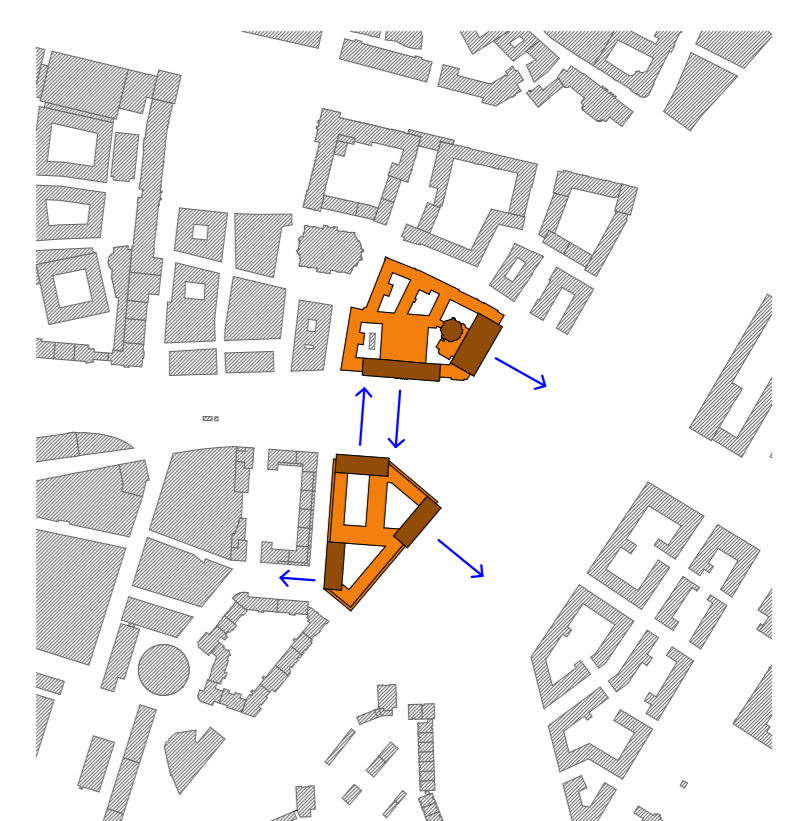
Von der historischen Bebauung, die das Quartier zwischen der Prager-, St. Petersburger- und Waisenhausstraße geprägt hat, ist, außer den Straßennamen von zum Großteil verschwundenen Stadträumen, so gut wie nichts übriggeblieben. Statt sich an dem verloren gegangenen historischen Grundriss orientieren zu können, wird sich unser Entwurf an der vorgefundenen städtebaulichen Situation und an dem gegebenen Programm orientieren müssen.

Maßgebliche Rahmenbedingungen für die städtebauliche Grundordnung werden im Wesentlichen durch die fußläufigen Wegeverbindungen, welche das Gebiet durchziehen und es mit der restlichen Stadt verbinden, durch die Verkehrsschneisen der St. Petersburger- und der Waisenhausstraße, durch die zum Kaufhaus gehörenden, monumental wirkenden Terrassen und durch das große Bauvolumen des vorgesehenen neuen Technischen Rathauses gesetzt. Für die Attraktivität der vorgeschlagenen neuen Bebauung werden dabei nicht nur funktionale und städtebauliche Kriterien, sondern vor allem auch eine möglichst hohe Nutzungsvielfalt und ein Angebot an städtischen Freiräumen bzw. Gebäuden mit hoher Aufenthalts- und Wohnqualität entscheidend sein.

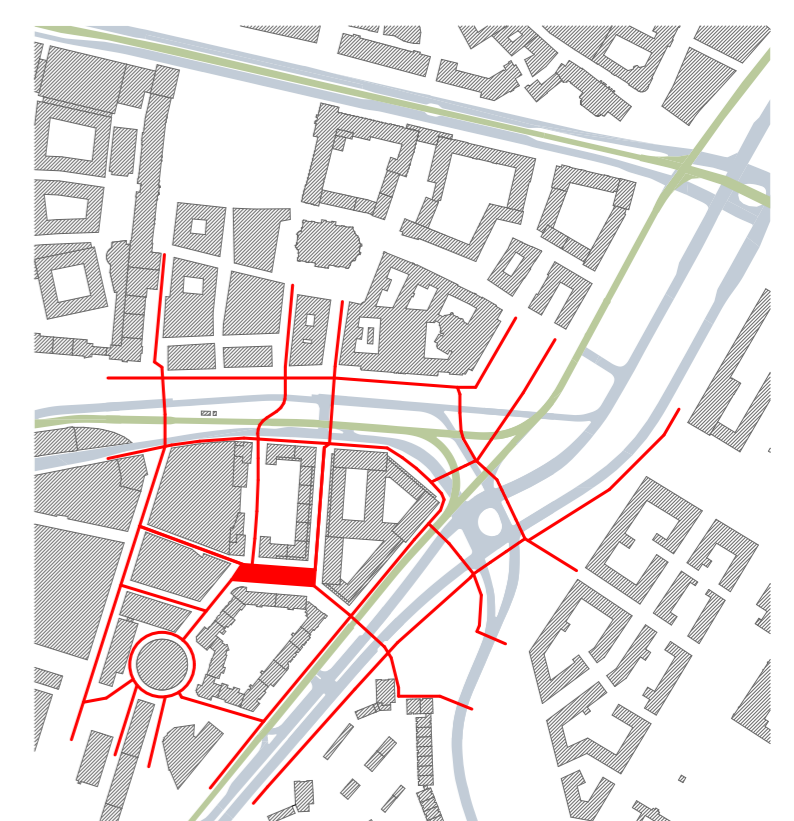
In dem sehr heterogenen und fragmentierten Umfeld muss das wichtigste städtebauliche Ziel die Schaffung von Stadträumen mit klar definierten räumlichen Kanten sein. Das Technische Rathaus wird durch die Ausbildung von Kopfbauten gegliedert. Die Teilvolumina, in denen die Eingänge liegen, verorten den großen Baukomplex im Stadtgefüge und vernetzen den großen Komplex mit den anliegenden Stadträumen. Das Rathaus sieht aus verschiedenen Richtungen immer unterschiedlich aus, wichtige Stellen und Blicke werden akzentuiert.



Der Stadtraum wird durch die Setzung der den Ferdinandsplatz windmühlentförmig umschließenden Gebäude beruhigt. Der Ferdinandsplatz bildet die neue Quartiersmitte.

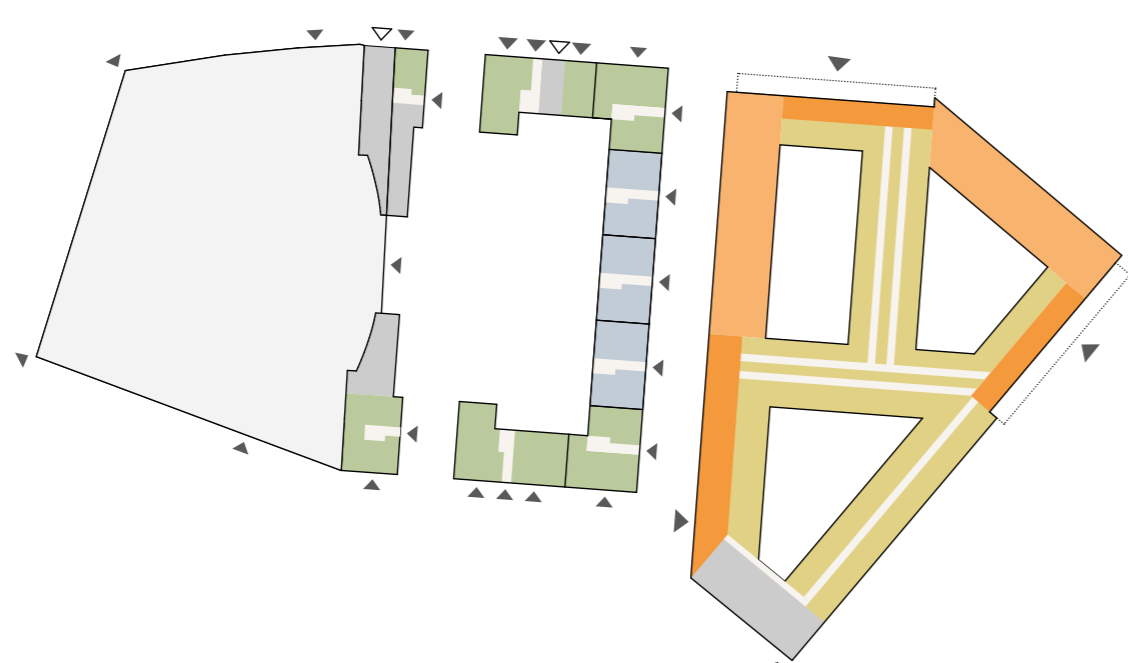


Das Technische Rathaus ist typologisch und städtebaulich analog zum Neuen Rathaus aufgebaut: Ein geschlossener Block mit großen, gut belichteten Innenhöfen, an dessen Ecken sich Kopfbauten zu den unmittelbar anliegenden Stadträumen orientieren. Diese gliedern und teilen den Block und bilden Akzente im Stadtraum.

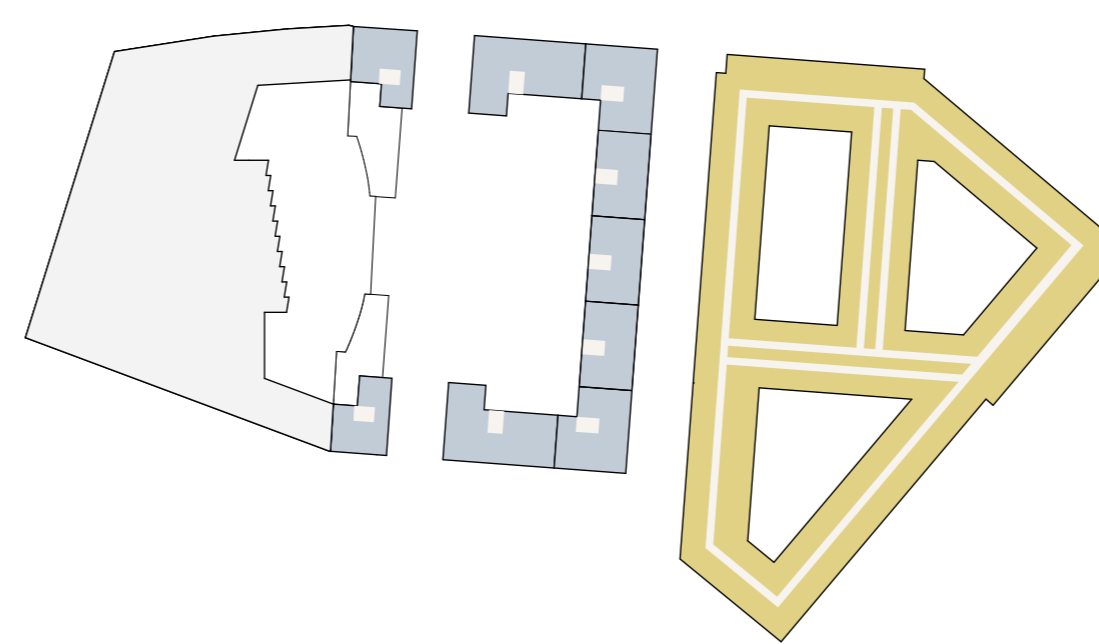


Als Kreuzungspunkt vieler Wege zu den benachbarten Quartieren wird der Ferdinandsplatz zu einem wichtigen Orientierungspunkt innerhalb der Stadt. Flächen für die motorisierte Erschließung des Quartiers werden nur geringfügig ergänzt. Die bestehenden Querungen der anliegenden Verkehrsschneisen werden in die städtebauliche Konzeption einbezogen.

Schwarzplan 1:5000



Nutzungsformen Erdgeschoss



Nutzungsformen Regelgeschoss

- Gewerbe/ Gastronomie
- Wohnen
- Öffentliche Nutzungen Technisches Rathaus
- Interne Nutzungen Technisches Rathaus